

also gefärbet wird. Daher kömmt, daß die Kinder oft ganz roth seyn auf den Backen, und unter dem ganken Angesicht, denn solches wird der Frucht von den Müttern am meisten angebohren, wenn sie sich sehr schämen, oder zornig werden, weil sie empfangen, oder weil sie schwanger sind, darum, daß die natürliche Wärme alsdenn sich aufblähet und das Geblüt austreibet. Welche sich aber fürchten oder plötzlich erschrecken, dieselben Weiber erben ihrer Leibes-Frucht eine bleiche Farbe an, und eine ernsthaftte traurige Gestalt des Angesichts.

Das X. Capitel.

Warum etliche Dinge kein Feuer fangen, und durch solches verzehret werden?

ES werden noch hin und wieder in hoher Potentaten Kunst-Kammern Bücher zur Rarität aufbehalten, und als etwas sonderliches gewiesen, welche aus wunderbarer Materie gemacht, und doch nicht verbrennet werden können; Derwegen, wenn sie schwarz werden, so wäschet man sie nicht mit Seiffen oder Lauge, sondern man wirft sie ins Feuer, und läffet sie ausbrennen, wie man etwan einen fett-metallenen Topff ausbrennet.

Diese Materie wächst in Indien, an ganz heißen Orten und auf festen Boden, denn daselbst nimmt sie eine solche harte Art an sich, und hat die Natur, daß sie wie Glas tractiret werden mag. Man nennet es Asbestinum, wird auch lapis Asbestus betitult, und hat es fast gleiche Natur an sich wie unser ungelbschter Kalk, der durchs Feuer schöner wird, und doch nicht verbrennet, oder irgend einen Schaden nimmt.

Eine gleichmäßige Art hat auch der *Steln* *Amiantus*, welcher dem Federweiß gleich siehet, denn daraus machen die Indianer Leinwand und Tücher, wie *Dioscorides* bezeuget, die da ins Feuer geworffen werden, und zwar brennen, aber wenn man sie wieder heraus nimmet, schöner und unversehrt erscheinen.

Desgleichen so brennet kein Holz oder getaffelte Wand, welche mit *Allaun* bestrichen wird, auch keine Thüre, Schwellen, Balken zc. die da mit grüner Farbe gefärbet, wenn sie nur fein dicke und stark aufgestrichen und wohl hart worden ist, welches am besten geschieht, so man *Allaun* und *Bley* Asche unter die Farbe mischet. Denn die Krafft des Feuers kan nicht durchdringen, darum daß das Holz davon so hart und fest wird.

Dieses beweiset *Archelaus*, des Königs *Mithridatis* Hauptmann, welcher, da er auf einem hölkernen Schlosse von dem *Sylla*, belagert war, und derselbe das Schloß anzünden wolte, hat er das Holz überall mit *Allaun* verschmieret lassen, da es denn nicht brennen können; Worüber auch der Feind mit Spott abziehen müssen.

Auch richtete *C. Caesar* nichts aus, da er an ein hölkern Schloß von *Lerchen*-Bäumen Holz Feuer angeleget, denn der *Lerchen*-Baum kein Feuer fasset, ja er ist nicht allein von *Wurm*-fressen und *Motten* sicher, mag auch nicht zu *Kohlen* und *Aschen* verbrannt werden, weil er einer so festen steinhafften Natur ist; So ist es auch so schwer, daß es nicht schwimmt, sondern wie der *Buchsbaum* bald zu Boden sincket. So ist auch billig zu verwun-

wundern, warum es nicht brennet, sintemahl es ein schön gelblicht Harz wie ein Wachs von sich giebet; Aber dieses geschicht bloß wegen der Härteigkeit, festen Natur und einen Löcherlein, welche das Feuer nicht eindringen lassen. Wiewohl uns Matthiolus darvon ein anders berichtet.

Das XI. Capitel.

Warum die Trunckenheit und Bollsauffen schadet? nebst etlichen remediis darwider.

Als das Bollsauffen vor ein Laster, und was es vor Früchte bringe, solches ist leider mehr als zuviel wissend. Die Teutschen und fast alle Mitternächtige Völker halten es vor eine Gewohnheit und Galanterie, wacker zu trincken, wenn man aber den Lohn ansiehet und den Schaden, welcher dadurch dem Leibe zugefüget werde, so wird man sehen, wie es das Gedächtniß verderbe und vergessene Leute mache; So machet es auch blödes Gesicht und trieffende Augen, verursachet allerhand Kranckheiten, als den Schlag, Epilepsie, und dergleichen; Mancher fället sich in Trunckenheit zu Tode, oder richtet allerhand Unglück an.

Daß aber in diesem Capitel von denen Remediis wider die Trunckenheit etwas zu melden mir vorgenommen, geschicht nicht aus der Ursach, als wenn man diesem Laster beypflichten wollte, und die Bollsauffen darinnen stärcken; Sondern es geschicht darum, damit diejenigen, welsch eines schwachen Hauptes sind, und doch Ehren wegen